

Potentialgradienten von 1 Volt/cm. Eine Aenderung des Metalles der belichteten Platte hatte keine Geschwindigkeitsänderung zur Folge, so dass der Träger aus dem Gase nahe der Platte und nicht aus dem Metall erzeugt anzusehen ist. Die Geschwindigkeiten ergaben sich ferner annähernd proportional der elektromotorischen Kraft und in Luft von verschiedener Dichte nahezu umgekehrt proportional dem Luftdruck  $p$  in den Grenzen  $p = 765$  mm bis  $p = 34$  mm. *Schz.*

H. BUISSON. Mesure de la vitesse des particules électrisées dans la décharge par la lumière ultra-violette. C. R. 127, 224—227, 1898.

Die angestellten Untersuchungen ergaben, dass die Geschwindigkeit der elektrisirten Theilchen in den durch ultraviolettes Licht hervorgerufenen Entladungen unabhängig von der Intensität des angewandten Lichtes ist, jedoch in erster Annäherung der Feldstärke proportional zu sein scheint. Die gefundenen Geschwindigkeiten steigern sich von 25 bis 135 cm/Sec., wenn das Feld von 10 Volt/cm auf eines von 60 Volt/cm erhöht wird. *Schz.*

S. CURIE. Rayons émis par les composés de l'uranium et du thorium. C. R. 126, 1101—1103, 1898.

Verf. untersucht die von Uran- und Thorverbindungen ausgehenden Strahlen und findet eine den Röntgenstrahlen ähnliche Wirkung derselben. Sie durchdringen Metalle, Glas, Ebonit, Papier, ergeben eine deutliche Einwirkung auf photographische Platten und machen die Luft leitend, im Allgemeinen um so mehr, je reicher die Verbindung an Uranium oder Thor ist. *Schz.*

G. C. SCHMIDT. Ueber die Beziehung zwischen Fluorescenz und Lichtelektrizität. Sitzber. d. phys. med. Soc. Erlangen, H. 29, 10—16, 1897.

— — Ueber die Beziehung zwischen Fluorescenz und Actinoelektrizität. Wied. Ann. 64, 708—724, 1898.

Verf. sucht die Frage zu lösen, ob thatsächlich photoelektrische Empfindlichkeit und Fluorescenz in einem ursächlichen Zusammenhange stehen, und nimmt gleichzeitig eine Prüfung vor, ob die Ionen im besonderen Maasse befähigt sind, die negative Elektrizität unter dem Einfluss des Lichtes zu zerstreuen. Die angewandten Methoden sind diejenigen von E. WIEDEMANN und H. EBERT und ferner die von STOLETOW, RIGHI, ELSTER und GEITEL. Die Ergebnisse der angestellten Beobachtungen sind folgende: